Kunst und Wissenschaft

Eröffnung der Ausstellung „Bauer und Landschaft im Sächsischen Kunstverein"

bkl. Dresden. Als Auftakt zu den Mitte Februar in Dresden stattfindenden Zweiten Sächsischen Landesbauerntag wurde am Dienstag in den Ausstellungsräumen des Sächsischen Kunstvereins zu Dresden eine Ausstellung „Bauer und Landschaft" eröffnet, die neben Werken der jetzt in Deutschland schaffenden Künstler auch besonders markante Schöpfungen großer verstorbener Bauernmaler aus Galerie- und Privatbesitz umfaßt. An Hunderten von Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Graphiken und Kleinplastiken zeigt die Kunstschau das Leben des Bauern bei der Arbeit, am Feierabend, in Lust und Leid, in Heim und Feld, verbunden mit Tier und Gerät, verwurzelt in Scholle und Landschaft, die überall in satten und kargen Gegenden Deutschlands zu jeder Tages- und Jahreszeit anders schön ist. Diese umfassende und einheitlich geschlossene Ausstellung ist das hohe Lied vom Bauerntum, eine Sinfonie von Blut und Boden.

Im Empfangssaal des Kunstvereins auf der Brühlschen Terrasse hatten sich zur Eröffnung der Ausstellung zahlreiche Ehrengäste eingefunden, unter denen sich Reichsstatthalter **Mutschmann**, Volksbildungsminister Dr. **Hartnacke**, Landesbauernführer **Körner**, Kreisbauernführer Hauptabteilungsleiter **Bennewitz** und viele bekannte Persönlichkeiten aus dem Dresdner Kultur- und Kunstleben befanden. Der Vorsitzende des Sächsischen Kunstvereins, Oberbürgermeister Zörner, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß es wohl gerade das Thema der Ausstellung sei, das so lebhaftes Interesse hervorgerufen habe. Es sei die erste Kunstschau, die sich überhaupt mit einem begrenzten Thema befasse. Künstlerisch sei sie der Idee der Zeit, dem Gedanken von Blut und Boden entsprungen. Die Ausstellung habe über Sachsens Grenzen hinaus Bedeutung. Sie beweise, daß auch der Künstler mitten im Leben der Volksgemeinschaft stehe und daß er imstande sei, bodenverbunden zu schaffen und daß es zwischen Bauerntum und Künstler keine Gegensätze gebe. So sei diese aus Blut und Boden erwachsene Kunst die verbindende Brücke zwischen dem Bauerntum und dem Künstler und gleichzeitig ein wertvoller Mittler zwischen Stadt- und Landvolk.

Landesbauernführer **Körner**, der die Anregung zu dieser Ausstellung gegeben hatte, wies dann auf die Artfremdheit und Entwurzelung der Kunst in der Systemzeit hin. Diese Künstler, die keine Verbindung mit der Heimaterde hatten, seien Schänder der Kunst gewesen. Kunst und Bauerntum seien elementare Einheiten und gehörten zusammen. Viele große deutsche bildende Künstler wie Thoma, Leibl und Defregger seien aus dem Bauernstand hervorgegangen. Die Besucher sollten aus dieser Ausstellung deutlich sehen, daß die Kunst im neuen Deutschland etwas Schollegebundenes, Erdgebundenes sei. Die Ausführungen des Landesbauernführers gipfelten in dem Bekenntnis: „Ewig der Acker, ewig die Bauernarbeit, ewig und unvergänglich die Kunst, die sich die Kräfte des Ackers zunutzemacht!"

Bücherschau

Westermanns Monatshefte. Der Versuch, malerischen Ausdruck zu finden für Gefühle und Zustände der menschlichen Seele, unternimmt Herbert von Reyl-Hanisch in der Februarnummer von Westermanns-Monatsheften. An 8 farbigen Aquarellen zeigt der Künstler seine Gedanken, ohne sich anderer Vorbilder zu bedienen, als derer der Landschaft. Besonderes Interesse wird in gleichem Heft ein Bericht von seltsamen und seltenen Meeresbewohnern, von dem Direktor der Staatl. Biologischen Anstalt auf Helgoland, Prof. Dr. Arthur Hagmeier, finden. 11 Aufnahmen von F. Schensky, die in Tiefdruck hervorragend wiedergegeben sind, geben Kunde von dem sonst dem menschlichen Auge verschlossenen phantastischen Leben am Meeresgrund. Das Flugzeug als Ausdruck und Werkzeug eines neuen Machtwillens, als Sinnbild der energetischen Ruhelosigkeit des politischen Menschen beschreibt der Hauptschriftleiter des „Angriff" Hans Schwarz van Berk in seinem Aufsatz „Das politische Flugzeug". Eine Novelle zum 250. Geburtstage Georg Händels, „Der große Bär" von Kurt Arnold Findeisen, schildert die Begegnung Händels mit Friedemann Bach. Wie immer enthält das Heft viele Kunstblätter und Einschaltbilder und die ebenfalls bestens bekannte „Dramatische Rundschau" mit den Berichten der wichtigsten Aufführungen an deutschen Bühnen und die „Zeitschau" usw. Probenummer auf Wunsch kostenlos vom Verlag in Braunschweig.

Handel und Börse

Mitteldeutsche Börse in Leipzig vom 5. Februar

Bei ruhigem Geschäft hielten sich die Umsätze in mittleren Grenzen. Rentenwerte lagen zum Teil bis 0,5 v. H. schwächer. Am Wertpapiermarkt gingen Textilwerte bis 1 Prozent zurück; nur Färberei Münchberg 1,75 Prozent höher. Langbein, Pfannhauser, die gestern bereits zugeteilt werden mußten, wurden heute vergeblich gesucht. Dresdner Schnellpressen 2,25, Chromo Najork 2,5 Prozent fester, dagegen verloren Mimosa 3,5 und Heidenauer 1,5, Chemische Werke bis 2 Prozent. Altenburger Landkraft 2, Seidel & Naumann 1,75 Prozent fester. Hugo Schneider 1,75, Schubert & Salzer 3, Bautzner Papier und Flöha je 1,5 und Bank für Brauindustrie 3 Prozent niedriger.

Leipziger amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 5. Februar. Weizen 76—77 kg, gel. Erzeugerpreis 200,5; Mühlenhandelspreis 204,5; Roggen 72—73 kg, R 9 gel. Erzeugerpreis 162,5; Mühlenhandelspreis 166,5; Futtergerste 59—60 kg G 9 gel. Erzeugerpreis 165,5; Handelspreis 168,5; Industriegerste vierzeilig (feinste über Notiz) 192—202; zweizeilig 197—207; Sommergerste inl. Brauware (feinste über Notiz) 205—215; Hafer 48—49 kg inl. gelber H 11 160,5; H 13 163,5; weißer H 11 167,5; H 13 170,5; Raps 310—320; Erbsen inl. Viktoria (feinste über Notiz) 600—680; amtliche Mehlpreise: Weizenmehl inl. Type 790, Höchstaschegehalt 0,860, Preisgebiete: 3 27; 8 27,25; 9 27,5; Roggenmehl inl. Type 997 Höchstaschegehalt 1,060, Preisgebiete: 9 22,55; 11 22,80; 8 22,30; Weizenkleie waggonfr. Mühlenstation für 100 kg plus 50 Rpf. per 100 kg W 8 11,24; W 8 11,53; W 9 11,64; Weizenfuttermehl 16,50; Weizennachmehl 18,50; Roggenkleie R 9 10,16; R 11 10,28; R 8 10,03; Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt und Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt je 5,40; Gerste- und Haferstroh drahtgepreßt und bindfadengepreßt je 5,60; Heu gesund, trocken und lose 10,2—10,6; Heu gut, gesund, trocken und lose 11,2—11,6.

Marktberichte

Großenhainer Ferkelmarkt am 5. Februar 1935. Zufuhr: 159 Ferkel. Preis eines Ferkels 9—15 RM., Ausnahmen über Notiz. Geschäftsgang: mittel.

3. Ziehung 4. Klasse 206. Sächsischer Landeslotterie

3. Ziehung am 6. Februar 1935.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 150 Mark gezogen.

10000 auf Nr. 91297 bei Fa. Louis Zäche, Leipzig.
2000 auf Nr. 55059 bei Fa. Wolfgang Formann, Leipzig.
2000 auf Nr. 40280 bei Fa. Friedrich Keller, Meerane.
2000 auf Nr. 50425 bei Fa. Hermann Strauße, Leipzig.
2000 auf Nr. 80580 bei Fa. J. F. Dietrich, Leipzig.

[illegible]

Wasserstände		4. 2. 35	5. 2. 35	6. 2. 35
Moldau:	Kamaik	+ 1	+ 16	+ 16
	Modran	— 67	— 42	— 40
Eger:	Laun	+ 4	+ 10	+ 5
Elbe:	Nimburg	— 14	+ 5	— 8
	Brandeis	— 86	— 45	— 38
	Melnik	— 40	— 38	— 27
	Leitmeritz	— 43	— 32	— 18
	Aussig	— 20	— 8	+ 9
	Dresden	—142	—148	—141
	Riesa	— 66	— 78	— 74

Berliner Börsenbericht

vom 6. Februar 1935

Aktien widerstandsfähig, Renten geschäftslos

Da das Publikum nach wie vor nur geringe Unternehmungslust zeigt und demzufolge auch die Kulisse mit Anschaffungen zurückhält, blieben die Umsätze zu Beginn der heutigen Börse wieder auf Mindestmaß beschränkt. Nichtsdestoweniger ist die Grundstimmung nicht unfreundlich, zumal die Meldung über einen weit geringeren winterlichen Arbeitsrückgang als in den Vorjahren, der Bericht des Instituts für Konjunkturforschung über die Lage der westdeutschen Industrien sowie Verlautbarungen über einen zu erwartenden günstigen Stimmungsbericht tendenzstützend wirkten. Die Kursgestaltung wurde indessen schon von kleinsten Orders beeinflußt, so daß die ersten Notierungen kein einheitliches Bild bekamen. Am Montanmarkt waren Stahlverein in weiterer Nachwirkung der befriedigenden Ausführung im Börsenprospekt erneut 1/4 Prozent fester. Harpener verloren von ihrem gestrigen Kursgewinn ½ Prozent. Reichsbankanteile gaben um ¼ Prozent nach, waren aber später wieder erholt. Im Verlauf blieb es bei geringem Geschäft weiter uneinheitlich. Am Rentenmarkt war zunächst für Altbesitzanleihe Kaufinteresse vorhanden, so daß der Kurs ¼ Prozent über Vortagsschluß lag. Kommunalumschuldung gaben leicht nach. Späte Reichsschuldbuchforderungen lagen schwächer.

Blanko-Tagesgeld stellte sich auf unverändert 3⅞ bis 3⅞ Prozent. Am Valutenmarkt errechnete sich der Dollar mit 2,508 kaum verändert, das Pfund war auf 12,221 erholt.

Am **Geldmarkt** machte die Erleichterung nur langsame Fortschritte; der Satz für Tagesgeld stellte sich auf unverändert 3⅝ bis 3⅞. In Privatdiskonten scheint das Angebot immer noch zu überwiegen. Für Schatzanweisungen besteht laufend etwas Interesse. Der Privatdiskontsatz blieb unverändert 3⅛ Prozent.

Am **Valutenmarkt** stellte sich das Pfund in Paris in den Mittagsstunden auf 74,40 und der Dollar auf 15,24¼. Der Dollar war gegen Pfunde mit 4,88⁷⁄₁₆ zu hören. Der französische Franken schwächte sich in London von 74,34 auf 74,46 ab.

An der **Londoner Börse** machte sich im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten am Pfeffermarkt weitere Zurückhaltung bemerkbar. Die Kurse neigten allgemein zur Schwäche.

Gehalten

Bei weiter engem Geschäft wiesen die Kurse im Verlauf eher rückläufige Tendenz auf, doch hielten sich die Einbußen in kleinsten Grenzen. Farben verloren gegen den Anfang ½ Prozent, Mannesmann und Phoenix je ¼ Proz. Andererseits konnten Siemens erneut ¼ Prozent höher angeschrieben werden, Erdöl waren um ½ Prozent, Vogel-Draht um ½ Prozent erholt. Reichsaltbesitz gaben um ⅛ Prozent nach.

Am **Rentenmarkt** blieb es sehr still. Für Hypothekenpfandbriefe und Kommunalobligationen wurden meist Vortagskurse festgesetzt. Liquidationspfandbriefe wurden teilweise etwas höher bezahlt. Stadtanleihen verkehrten uneinheitlich; 26er Frankfurter büßten 1 Prozent, 28er Koblenzer ½ Prozent ein, während 29er Kasseler ¼ Proz. gewannen. Provinzanleihen wiesen keine größeren Kursveränderungen auf. Hamburger Altbesitz gewannen ½ Prozent. Auch Länderanleihen lagen bei kleinem Geschäft wenig verändert. So gehörten 30er Mecklenburg-Strelitzer mit plus ½ und 29er Braunschweiger mit minus ¼ Proz. schon zu den am kräftigsten veränderten Papieren. Sehr ruhig verkehrten auch Industrieobligationen, die Kursschwankungen gingen hier über ⅛ bis ¼ Prozent kaum hinaus. Arbed gewannen 1 Prozent, dagegen notierten Basalt Gold und Konkordia-Spinnerei je ½ Prozent niedriger.

Der **Privatdiskontsatz** blieb unverändert 3⅛ Prozent.

Amtliche Berliner Produkten-Preise

vom 6. Februar 1935

Weizen, märkischer, in 1000 kg frei Berlin 208,05

Preisgeb.	Gesetzl. Erz.-Prs.	Preisgeb.	Gesetzl. Erz.-Prs.
W V	197,50	W VIII	200,50
W VI	198,50	W IX	202,50
W VII	199,50	W XI	204,50

76/77 kg Mühleneinf.-Prs. plus 4.— Tendenz: stetig

Roggen, märkischer in 1000 kg frei Berlin 168,50

R V	157,50	R VIII	160,50
R VI	158,50	R IX	162,50
R VII	159,50	R XI	164,50

71/73 kg Mühleneinkaufspr. plus 4.— Tendenz: stetig

Gerste in 1000 kg	frei Berlin	ab Station
Braug., f. neue	217-222	208-213
Braug., gut	210-215	201-206
Sommerg., mittel	—	—
Winterg., zweizlg.	—	—
Winterg., vierzlg.	—	—
Industriegerste	203-206	194-197

59/60 kg Futtergerste	Gef. Erz.-Pr.	Preisgeb.	Gef. Erz.-Pr.
Preisgebiet V	157,50	do. VIII	168,50
do. VI	158,50	do. IX	165,50
do. VII	160,50	Tendenz: unregelmäßig	

Hafer in 100 kg — Gelbhafer 150, Weißhafer 152
märkischer 48/49 kg 175½, ab Station

	Gesetzl. Erz.-Prs.		Gesetzl. Erz.-Prs.
Preisgebiet IV	151,70	Preisgebiet XI	160,50
do. VII	151,70	do. XIII	163,50
do. X	158,50	do. XIV	165,50

Tendenz: gefragt

Mehle und Futtermittel

Weizenmehl in 100 kg, Bas. Type 790, in RM. frei Berlin

Preisgebiet	III	26,25
do.	V	26,62
do.	VI	26,80
Preisgebiet	VII	26,95
do.	VIII	27,10
do.	IX	27,40 1,50 RM. Aufgeld
do.	XI	27,70

Tendenz: ruhig

Roggenmehl in 100 kg, Bas. Type 997, in RM. frei Berlin

Preisgebiet	III	21,75	Preisgebiet	VIII	22,30
do.	V	22,00	do.	IX	22,55
do.	VI	22,10	do.	XI	22,85
do.	VII	22,20			

Tendenz: ruhig

Weizenkleie in 100 kg

Preisgebiet	3	11,24	Preisgebiet	8	11,53
do.	5	11,35	do.	9	11,64
do.	6	11,41	do.	11	11,76
do.	7	11,47			

Stimmung: gefragt

Roggenkleie in 100 kg

Preisgebiet	3	9,73	Preisgebiet 9	10,16
do.	5	9,84	do. 11	10,28
do.	6	9,91		
do.	7	9,97	Weizennachmehl	17,00—19,50
do.	8	10,03	Weizen-Vollmehl	13,75—14,25

Raps	310,—	Lupinen, blau	12,00—12,00
Leinsaat in 1000 kg	—	do. gelb	15,00—15,00
Viktoria-Erbsen	34,00—35,00	Seradella, gerein.	27,50—37,50
Kleine Speise-Erbsen	—	Leinkuchen	7,65 excl. 1,30
Futter-Erbsen	11,00—12,00	Erdnußkuchen	7,25 excl. 1,45
Peluschken	20,00—22,00	Erdnußkuchen-Mehl	7,60
Ackerbohnen	15,75—16,25	Trockenschnitzel	4,45

Wicken, deutsche u. russ. 12,50-18,00, Futterwicken 9,50-10,50

Sojabohnenschrot,
ab Hambg. neu 6,50; alt — 1,55 f. Inland
do. ab Stettin neu 6,70; alt — für Inland

Kartoffelflocken, ab Stolp 9,40 Namslau
do. ab Berlin 10,00 9,85
aus neuen Kontrakten — Allgemeintendenz: stetig

Brotgetreide ruhig

Die Umsätze am Brotgetreidemarkte blieben weiter auf kleine Bedarfskäufe beschränkt, die durch den schleppenden Mehlabsatz bestimmt werden; die Mühlen sind im allgemeinen noch mit Mahlgut versorgt und kaufen nur kleine Mengen frei Mühle. An der Küste gestaltet sich der Absatz auch schleppend. Weizenmehle haben kleines Bedarfsgeschäft. In Roggenmehl hat sich der Handel nicht gebessert. Umsätze in Hafer und Futtergerste scheitern an dem Mangel an passendem Angebot. Für feine Brau- und Industriegersten besteht weiter Kaufneigung, jedoch sind die Gebote im allgemeinen ermäßigt. Roggenscheine liegen weiter fest.

SLUB
Wir führen Wissen.